

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Theodor Fontane

Schottlandbild

Jenseit des Tweed

- 17-2** ***"Erzählungen eines letzten Romantikers"*** : Fontanes "Jenseit des Tweed" und die deutschen Schottlandreiseberichte des 19. Jahrhunderts / von Maren Ermisch. - Berlin : Erich Schmidt, 2015 - 521 S. : Ill. ; 21 cm. - (Philologische Studien und Quellen ; 249). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-503-15563-7 : EUR 98.80
[#4159]

Die deutschen Reisen nach Großbritannien haben in der letzten vermehrt Aufmerksamkeit erfahren.¹ Englandreisen,² Walesreisen,³ Irlandreisen und Schottlandreisen⁴ sind jeweils eigene Schwerpunkte einer langen Tradition,

¹ ***Deutsche Englandreisen 1500 - 1900*** : Vorträge der 31. Jahrestagung der Prinz-Albert-Gesellschaft, September 2012 in Coburg = German travels to England 1500 - 1900 / hrsg. von Frank-Lothar Kroll ; Martin Munke. - 1. Aufl. - Berlin : Duncker & Humblot, 2014. - 292 S. : Ill. ; 24 cm. - (Prinz-Albert-Studien ; 30). - ISBN 978-3-428-14447-1 : EUR 69.90 [#3781]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414129091rez-1.pdf>

² ***"Old England for ever!"*** : England in den Wahrnehmungen und Deutungen deutschsprachiger Reisender ; 1870/71 - 1914 / Editha Ulrich. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - 338 S. ; 22 cm. - (Quellen und Forschungen zur europäischen Kulturgeschichte ; 1). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-631-58690-7 : EUR 54.80 [#1076]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31469515Xrez-1.pdf>

³ ***Wales*** : die Entdeckung einer Landschaft und eines Volkes durch deutsche Reisende (1780 - 1860) / Michael Maurer (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang-Edition, 2014. - 269 S. : Ill. ; 22 cm. - (Quellen und Forschungen zur europäischen Kulturgeschichte ; 3). - ISBN 978-3-631-64925-1 : EUR 54.95 [#4087]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz411021613rez-1.pdf>

⁴ ***Nach Schottland also!*** : Schottlandwahrnehmungen und Deutungen deutscher Reisender zwischen Romantik und Sachlichkeit von 1800 - 1870 / Tobias Zabel. - Frankfurt am Main : Lang-Edition, 2013. - 445 S. ; 22 cm. - (Quellen und Forschungen zur europäischen Kulturgeschichte ; 2). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-631-64196-5 : EUR 69.95 [#3305]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31469515Xrez-1.pdf>

zu der im 19. Jahrhundert z.B. der Fürst von Pückler-Muskau⁵ und auch Theodor Fontane gehört. Thematisch schließt die vorliegende Göttinger Dissertation an die 2013 erschienene Arbeit **Nach Schottland also!** von Torsten Zabel an, deren Titel auch für das vorliegende Buch gepaßt hätte, aber nun schon vergeben war – der erste Teil ist aber gleichwohl so überschrieben. Nicht nur Fontane selbst wird in dem Vorgängerband behandelt, sondern auch die hier prominent diskutierten Fanny Lewald und Titus Ullrich, sowie natürlich auch eine ganze Reihe der deutschen „Entdecker“ von Wales in beiden Büchern vorkommen, angefangen mit Emilie von Berlepsch (bzw. Emilie Harmes). Allerdings steht Fontane in der Dissertation von Tobias Zabel nicht im Vordergrund, sondern wird als einer unter anderen Autoren behandelt.

Die vorliegende Studie⁶ dagegen räumt Fontane einen größeren Raum ein und kann daher genauer auf manche Dinge eingehen, die sonst unerwähnt bleiben müßten. Die Autorin stellt in einem langen Vorlauf zu Fontane die Englandtouristik und die Entdeckung Schottlands als Reiseziel dar, verbunden mit der Entwicklung ästhetischer Kategorien wie der *picturesque beauty*, die es erlaubten, wilde Landschaften als ästhetische Objekte einzustufen. Auch die Literatur etwa von Burns und Scott, zunächst aber vor allem von „Ossian“, trug zu dem Schottlandboom bei.

Wer sich vorrangig für Fontane interessiert, könnte irrigerweise denken, es genüge, mit dem S. 317 beginnenden Kapitel die Lektüre zu beginnen, da erst dieses ausdrücklich **Jenseit des Tweed** zum Gegenstand zu haben scheint. Doch trügt dieser Eindruck. Denn bereits in dem umfangreichen Kapitel davor, das den unmittelbaren Zeitgenossen Fontanes gewidmet ist, die er sicher kannte oder gekannt haben mag, wird immer wieder komparativ auf den Text Fontanes eingegangen.

Zunächst geht Ermisch kurz auf die Theorie des Reiseberichts ein, schildert dann instruktiv einige klassische Fälle von englischen Schottlandreisen, um dann auf die Deutschen einzugehen, die Schottland entdeckten, von Emilie von Berlepsch und Johanna Schopenhauer (die aber ihren Sohn Arthur unterdessen in England ließ) über Schinkel und Carus bis zu weniger bekannten Autoren wie Ernst Förster oder Moritz von Kalckstein. Diese bis 1852 erfolgten Reisen mit den jeweiligen Berichten (im Falle Schinkels liegen aber nur Tagebuchaufzeichnungen vor) werden dann ergänzt durch drei ausführliche Fallstudien zu der Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Fanny

bw.de/bsz393057704rez-1.pdf - Maren Ermisch Die Verfasserin berücksichtigt in ihrer vorliegenden Dissertation diese Arbeit nicht weiter, weil sie in bezug auf Fanny Lewald, Titus Ullrich und Fontane „sehr oberflächlich recherchiert“ sei und „zu diversen Fehldeutungen und Falschaussagen“ gelange (S. 107), die aber leider nicht genauer benannt werden.

⁵ **Ein Glücksritter** : die englischen Jahre von Fürst Pückler-Muskau / Peter James Bowman. Aus dem Engl. übers. von Astrid Köhler. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2015. - 283 S. : Ill. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 364). - Einheitssacht.: The fortune hunter <dt.>. - ISBN 978-3-8477-0364-8 : EUR 42.00 [#4105]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416920241rez-1.pdf>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/106329763X/04>

Lewald, dem Berliner Journalisten Titus Ullrich sowie Karl Elze. Die Autorin geht jeweils auf die Spezifika der Darstellungen ein, indem sie die Umstände der Reise und die Entstehung des Reiseberichts behandelt, die Sicht auf schottische Literatur, Kultur, Geschichte, Landschaft, Wirtschaft etc. herausarbeitet, komparatistische Dimensionen aufzeigt und z.B. auch vermerkt, wo die jeweiligen Autoren einem bereits gut etablierten touristischem Reiseweg folgen. Denn es ist natürlich auffällig, daß von früh an bestimmte Reiseziele zwingend zu einem Schottlandbesuch gehören, auch wenn die Reaktionen der Reisenden durchaus unterschiedlich sein können, etwa in bezug auf die Bewertung der Städte oder der Landschaft um Scotts Abbotsford. Auch die Frage, wie sich die jeweiligen Reisenden zum zeitgenössischen Schottland, also etwa zur sozialen Frage, stellten bzw. ob sie das in ihrem Berichten berücksichtigten, wird einbezogen. Daraus läßt sich dann z.B. sehr gut sehen, wie stark Fontane, der ja nur ganze zwei Wochen in Schottland verbrachte, darauf abzielte, das Land zu poetisieren. Denn auch wenn er durch die Fachliteratur bescheid wußte, kam es ihm doch mehr darauf an, gute Geschichten zu erzählen, als wissenschaftlichen Arbeiten zu folgen. Nicht zuletzt der im 19. Jahrhundert omnipräsente Walter Scott wurde von Fontane ausgiebig herangezogen, um ein Schottland zu zeichnen, das in vielen Zügen Ausdruck einer romantischen Sehnsucht ist.⁷ Fontanes Reisebericht trägt so bis heute zu einem zum Mythos gewordenen Schottlandbild bei. Ein typischer Zug dabei ist übrigens auch etwas, das vor allem für die deutschen Reiseberichte von Belang ist, nämlich die starke Berücksichtigung von Maria Stuart, die eng mit dem deutschen Schottlandbild verbunden ist. Das ist kein Wunder, weil die gebildeten Schottlandreisenden des 19. Jahrhundert natürlich alle Schillers *Maria Stuart* kannten und dementsprechend an den Stationen ihres Lebens großes Interesse hatten.⁸ Für den literarischen Realisten stellt demnach der romantische Schottlandbezug eine besonders interessante Werkdimension dar, die, wie Ermisch abschließend konstatiert, dazu beiträgt, den auch von späteren Hollywoodfilmen bedienten Gefühlen den Stoff zu geben, der Schottland interessant macht: „Es sollen Gefühlswelten entstehen, die mit den Stereotypen

⁷ Wie der Zufall es will, erschien am Tag, als der Herausgeber die vorliegende Rezension redigiert hat, in der **FAZ** ein Gespräch von Timo Frasch mit der amerikanischen Germanistin Petra McGillen unter der Überschrift: **Fontane war ein Pionier der Fake News** : eine Frage des Geldes: Im neunzehnten Jahrhundert wurde der Weg zur Nachrichtenmanipulation gebahnt / In: Frankfurter Allgemeine. - 2017-04-20, S. 14 : III. - Darin geht es um „sogenannte unechte Korrespondenzen“, da Fontane „jahrelang angeblich weiter aus London berichtet (hat), ohne in dieser Zeit je wieder dort gewesen zu sein“. In Schottland war er immerhin, wenn auch nur vierzehn Tage. [KS]

⁸ Siehe auch **Schillers Werke** / begr. von Julius Petersen. Fortgef. von Lieselotte Blumenthal ... Hrsg. im Auftrag der Klassik-Stiftung Weimar und des Deutschen Literaturarchivs Marbach von Norbert Oellers. - Nationalausg. - Weimar ; [Stuttgart] : Verlag Hermann Böhlaus Nachf. - 25 cm [#1612]. - Bd. 9. Maria Stuart / hrsg. von Nikolas Immer. - Teil 1. - Neue Ausg. - 2010. - 446 S. : III. - ISBN 978-3-7400-1237-3 : EUR 99.95. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz326369694rez-1.pdf>

der Betrachter und der Leser übereinstimmen, damit das Herz in den Highlands bleiben kann“ (S. 487).

Es versteht sich, daß hier auf die vielen interessanten Details der mit ca. 500 Seiten recht umfangreichen Dissertation nicht weiter eingegangen werden kann, so interessant es auch ist, im Vergleich die Art und Weise nachzuerfolgen, wie sich die Reisenden an denselben Orten verhalten. Es mag genügen, darauf hinzuweisen, daß eben durch diese Vergleiche eine besondere Dichte der Darstellung erzeugt wird. Besonders hervorgehoben sei auch, daß sich die Autorin der Mühe unterzogen hat, in einem abschließenden Kapitel noch einmal auf gelungene Weise die Fäden der weitläufigen Untersuchung zusammenzuspinnen (S. 465 - 487).

Eine sorgfältige, materialreiche Studie, erfreulicherweise auch mit Register versehen und gut lesbar – das ist das Fazit, das man aus der Lektüre ziehen kann. Wer sich für Fontane⁹ und / oder Schottland interessiert, kommt in dem Buch sicher auf seine Kosten, das gut erklärt, wie es kommen konnte, daß der Bericht eines Schriftstellers, der nur zwei Wochen in Schottland verbrachte, noch im 21. Jahrhundert als Reisebegleiter geschätzt wird.¹⁰

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8323>

⁹ Vgl. auch **Die Reisetagebücher** / Theodor Fontane. Hrsg. von Gotthard Erler und Christine Hehle. - 1. Aufl. - Berlin : Aufbau-Verlag, 2012. - XXXIV, 922 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - (Grosse Brandenburger Ausgabe / Theodor Fontane; [4]. Tage- und Reisetagebücher ; 3). - ISBN 978-3-351-03101-5 : EUR 48.00 [#2785]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz361451059rez-1.pdf> - **Mein skandinavisches Buch** : Reisen durch Dänemark, Jütland und Schleswig / Theodor Fontane ; wiederentdeckt, herausgegeben, eingeleitet und mit einem Nachwort versehen von Christian Andree. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2015. - 138, 40 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-487-08877-8 EUR 49.80

¹⁰ **Reiseführer für Literaturfreunde: Schottland** / Karl Voß. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main ; Berlin : Ullstein, 1986. - 145 S. : Ill., Kt. - (Reiseführer für Literaturfreunde) (Ullstein ; 34315 : Ullstein-Sachbuch). - ISBN 3-548-34315-5. - Darin viele Fontane-Verweise.